

François Lelord
Le Voyage d'Hector ou la
recherche du bonheur

Reclam Lektüreschlüssel

LEKTÜRESCHLÜSSEL
FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

François Lelord
Le Voyage d'Hector
ou la recherche du bonheur

Von Nadja Schulte
unter Mitarbeit von Diana Poggel

Philipp Reclam jun. Stuttgart

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe in der Originalsprache: François LeLor: *Le Voyage d'Hector ou la recherche du bonheur*. Hrsg. von Wolfgang Ader. Stuttgart: Reclam, 2007 [u. ö.]. (Universal-Bibliothek. 19721.)

Alle Rechte vorbehalten

© 2011 Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

Gesamtherstellung: Reclam, Ditzingen

Made in Germany 2011

RECLAM, UNIVERSAL-BIBLIOTHEK und

RECLAMS UNIVERSAL-BIBLIOTHEK sind eingetragene

Marken der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart

ISBN 978-3-15-950471-1

ISBN der Buchausgabe 978-3-15-015430-4

www.reclam.de

Inhalt

1. Erstinformation zum Werk **5**
 2. Inhalt **8**
 3. Personen **12**
 4. Struktur und Erzähltechnik **30**
 5. Interpretation **38**
 6. Autor und Zeit **59**
 7. Rezeption **65**
 8. Dossier pédagogique **68**
 9. Lektüretipps **71**
- Anmerkungen **75**

1. Erstinformation zum Werk

Auf den ersten Blick gleicht *Le voyage d'Hector ou la recherche du bonheur* einem modernen Märchen: Am Anfang und Ende des Textes stehen märchenhafte Formulierungen (5; 207), und der Protagonist Hector hat viele bizarre Erlebnisse. Denn der Psychiater unternimmt eine Weltreise, um der Frage nach dem Glück auf den Grund zu gehen und so seinen unglücklichen Patienten besser helfen zu können. Hectors Sichtweise ist jedoch oft kindlich-naiv. Nicht selten befreit ihn daher der Zufall aus schwierigen Situationen, was den fantastischen Charakter der Geschichte verstärkt.

Märchenhafte
Züge

Bei genauerer Betrachtung stellt man aber fest, dass der Autor François Lelord, selbst Psychiater, ein realistisches Ziel verfolgt: Er will auf unterhaltsame und verständliche Weise erläutern, was Glück für Menschen der heutigen Zeit bedeutet. Während der Lektüre sollen sich auch die Leser selbstkritisch mit dem Thema auseinandersetzen. Dazu verbindet Lelord neueste wissenschaftliche Erkenntnisse mit der humorvollen Geschichte Hectors. Kritik an gesellschaftlichen Problemen (Globalisierung, Armut in

Schreibintention

Märchen: le conte (de fées)

der Frage nach dem Glück auf den Grund gehen: découvrir ce qu'est le bonheur

kindlich-naiv: naïf(-ive)

sich mit etw. auseinandersetzen: hier: réfléchir à qc

wissenschaftliche Erkenntnisse: les résultats scientifiques

Globalisierung: la mondialisation (attention: globalisation veut dire

»Verallgemeinerung«!)

*Lebenshilfe und
Unterhaltung*

Afrika u. a.) lässt er ebenfalls einfließen, mal mehr und mal weniger deutlich. Auf diese Weise wird sein psychologischer »Glücksratgeber« zu einer lehrreichen Lektüre, die gleichzeitig auf allzu komplexe Erklärungen verzichtet und fröhlich anmutet.

Während seiner Reise um die Welt erarbeitet Hector 23 Lektionen, die eine Antwort auf die Frage geben sollen, was Glück sei. Die Reisetappen werden zwar nicht immer direkt benannt, sind aber durch zahlreiche Anspielungen zu erraten. Hectors Glückslektionen sind simpel formuliert, aber durchaus hilfreich. Sie resultieren aus

*Glück ist
subjektiv*

seinen Gesprächen mit Freunden, Experten oder auch Unbekannten mit einem besonderen Schicksal. Schließlich wird ihm bewusst, dass jeder individuelle Vorstellungen von Glück hat und es keine genaue Definition dafür geben kann.

Die französische Ausgabe des Buches erschien 2002 im Verlag Odile Jacob, eine deutsche Übersetzung gibt es seit 2004. Mittlerweile wurden weitere Abenteuer mit Hector oder dessen Sohn als Hauptfigur veröffentlicht. Essentielle Fragen des Lebens wie Liebe, Zeitmangel oder Freundschaft werden dort zum zentralen Thema. Überraschenderweise haben die Geschichten in Deutschland und auch in Ländern wie Südkorea größeren Erfolg als in Frankreich: Dort ist der erste Hector-Band sehr bekannt, die folgenden finden jedoch eher geringe Beachtung.

Glücksratgeber: **le guide pratique du bonheur**

etw. veröffentlichen: **publier qc**

geringe Beachtung bei jdm. finden: **retenir à peine l'attention de qn**

Der Autor selbst nimmt folgendermaßen Stellung zu dem Bucherfolg in Deutschland: »Vielleicht vertrauen die Deutschen einem Franzosen mehr, wenn es um Glück geht – es heißt ja, die Franzosen verstünden das Leben zu genießen. Vielleicht spricht die Deutschen auch die philosophische Dimension des Begriffs ›Glück‹ stärker an, da sie seit Generationen eine Affinität zur Philosophie besitzen. Und dann sagte man mir, dass Ihr Deutschen so viel reist und Reisegeschichten mögt.«¹

*Anhaltender
Erfolg in
Deutschland*

Die Meinungen der Kritiker sind kontrovers: Manche sehen in Lelord den intellektuellen Psychiater, andere einen Kitsch-Romancier. Wieder andere betonen die positive Wirkung des Buches, das beim Lesen schlicht glücklich mache. Genauso heterogen fällt die Frage nach der Gattungszugehörigkeit aus – der Text ist sowohl Märchen als auch philosophische Erzählung und Reiseroman. Der Autor selbst nennt sein Werk eine »humorvolle philosophische Erzählung« und reiht sich damit in eine durch Rabelais und Voltaire bekannt gewordene Erzähltradition ein.

*Kontroverse
Urteile*

Auch mehrere Sachbücher zu psychologischen Fragen hat François Lelord bereits veröffentlicht, manche davon in Zusammenarbeit mit seinem Kollegen Christophe André. Zurzeit konzentriert sich der Erfolgsautor jedoch vor allem auf seine literarischen Produktionen.

*Ein Psychiater als
Schriftsteller*

Reisegeschichte (Reisebericht): **le récit de voyage**

kontrovers: **contradictoire, divergent(e)**

philosophische Erzählung: **le conte philosophique**

Sachbuch: **le livre spécialisé**

2. Inhalt

*Hector ist bemüht
um seine Mit-
menschen*

Hector ist ein erfolgreicher Psychiater, dem von seinen Patienten vollstes Vertrauen entgegengebracht wird und der seinen Beruf gerne ausübt. Dennoch ist er mit sich und seiner Arbeit nicht ganz zufrieden, da viele seiner Mitmenschen – teilweise ohne klaren Grund – unglücklich sind und er trotz aller Versuche nichts daran ändern kann. Er nimmt sich Urlaub, um während einer Weltreise dieser Tatsache auf den Grund zu gehen und herauszufinden, wovon das Glück abhängt. Seine Freundin Clara bleibt in der Heimat, weil sie beruflich stark eingespannt ist. Die Beziehung steckt in einer Krise, unter anderem genau deshalb, weil beide zu wenig Zeit füreinander haben; dies stimmt Hector während seiner Reise immer wieder nachdenklich.

Zunächst fliegt er nach China, um dort seinen Jugendfreund Édouard, einen karriereorientierten Geschäftsmann, zu besuchen. Sein Freund genießt das Leben im Hier und Jetzt und lenkt sich so von seiner harten Arbeit ab. Hector lernt in einer Bar die junge Chinesin Ying Li kennen und hat eine Affäre mit ihr. Bald erfährt er jedoch zu seiner großen Enttäuschung, dass sie eigentlich eine Prostituierte ist und von Édouard »bestellt« wurde. Dennoch verbindet die beiden ein Gefühl der Liebe. Das wichtigste Ereignis der Chi-

in einer Beziehungskrise stecken: avoir des problèmes de couple

jdn. nachdenklich stimmen: faire réfléchir qn

das Leben im Hier und Jetzt genießen: profiter du moment présent

Prostituierte(r): le/la prostitué(e)